Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 48 (1954)

Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechung : Zwang und Freiheit in der Erziehung : erziehen, strafen, reifenlassen [Heinrich Meng]

Autor: C.W.-St.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es geht dem Katholizismus in der Auseinandersetzung mit dem Kommunismus nicht anders als der Demokratie und dem Sozialismus: er kann sein Recht nur behaupten, wenn er zuvor sein Unrecht aufgibt. Er kann das Unrecht des Kommunismus nur besiegen, wenn er dessen Recht erst anerkennt. Er kann seine weltumgestaltenden, weltüberwindenden Kräfte erst entfalten, wenn er über seine Hörigkeit gegenüber den Mächten dieser Welt, über seine Interessensolidarität mit den feudalen und kapitalistischen Herrenklassen entscheidend hinauskommt. Die Revolution, die mit den Waffen des Cäsars unternommen wird, kann nicht mit der weltlichen und geistlichen Gegenrevolution — also wiederum mit Cäsarismus oder Cäsaropapismus — überwunden werden; sie muß durch die Revolution *Christi* überwunden, nein: überboten werden, auf daß mit *seinen* Waffen, *seinem* Geist, *seinen* Methoden neue Himmel und eine neue Erde geschaffen werden, worinnen Gerechtigkeit wohnt.

14. Juni *Hugo Kramer*

BUCHBESPRECHUNG

Prof. Dr. med. *Heinrich Meng: «Zwang und Freiheit in der Erziehung»* (Erziehen, Strafen, Reifenlassen). Zweite, erweiterte Auflage. Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart.

Um dieses grundsätzlich wissenschaftliche Buch in wissenschaftlichem Sinne eingehend zu besprechen, fehlen uns wohl die Voraussetzungen. Wenn wir es als ein Werk erkennen, das von höchster ethischer Warte her mit feinem Gewissen und tiefem Wissen geschrieben ist, mit einer Fülle von Material, Beiträgen und Zitaten der edelsten Geister, die um dieses schwere und entscheidend wichtige Thema der Erziehung ringen, bereichert und das sicher eine echte Hilfe für Eltern, Erzieher und andere, um das Wohl der Kinder und der zukünftigen Welt Besorgte ist, so sagen wir damit wohl Wesentliches. Doch ist uns beim Lesen und Wiederlesen klar geworden, daß dieses Buch in seinem Reichtum von uns im Moment nicht wirklich bewältigt werden kann, wie wir es wünschten, und daß es an Fragen aller Art rührt, die recht eigentlich nach ausgedehntem und fortgesetztem Gespräch mit dem Autor und mit den von ihm herangezogenen Persönlichkeiten, jedenfalls nach grundlegender Beschäftigung mit dem, was sie sagen, ruft. Und da wir dem Kinde und seinen Problemen wie dem Problem der Erziehung überhaupt die brennendste Anteilnahme entgegenbringen (es aber leider verschiedener Umstände halber in unserer Zeitschrift immer wieder zurückstellen müssen), glauben wir, daß das dankenswerte Buch und sein Autor, dessen unmittelbaren Herzschlag man neben allem Wissen darin spürt, zum Anlaß und Ausgangspunkt solcher Gespräche und Fragestellungen werden, die in irgendeiner Form, an irgendeinem Ort und immer wieder erfolgen können. Wir haben das Gefühl, daß unser Blick von Jesus her auf das Kind sich gerade zusammen mit dieser verantwortungsbewußten Art von ärztlichem, wissendem und menschlichem Eindringen in die zarten Wunder der Beziehung von Erwachsenem und Kind zu etwas Fruchtbarem gestalten könnte.

C. W.-St.